

## **Controlling und Corporate Social Responsibility – Beschäftigungsmodelle für Menschen mit Beeinträchtigung**

Seit einigen Jahren rückt die aktuelle, jedoch nicht neue Thematik der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen unter dem Begriff Corporate Social Responsibility (kurz CSR) wieder zunehmend in den Vordergrund. Korruption und Wirtschaftskriminalität, schwindende staatliche Regulierungsmaßnahmen und die Globalisierung verlangen freiwillige Verantwortungsübernahme von Unternehmen, vor allem auch unter dem Gesichtspunkt, dass die Märkte gesättigt sind und die Gesellschaft sowie die Käuferschaft zunehmend kritischer und sensibler auftritt.

Entsprechend dem Grundgedanken der Nachhaltigkeit werden Unternehmen bestärkt, über die primäre Aufgabe der Gewinnerzielung hinaus auf freiwilliger Basis auch die ökologische und soziale Unternehmensperformance zu steigern und somit zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Ziel ist es, durch die Integration der drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales Win-Win-Situationen zu schaffen, welche positive Effekte sowohl für das verantwortungsvoll handelnde Unternehmen (Business Case) als auch für die Gesellschaft und die Umwelt bewirken (Social Case). Um dies zu erreichen, ist es von großer Bedeutung, dass CSR-Aktivitäten nicht zufällig wahrgenommen, sondern entsprechend der Geschäftsrelevanz gesteuert werden. Je besser das CSR-Engagement mit der allgemeinen Unternehmensstrategie und der Unternehmenstätigkeit in Einklang steht, desto besser können Ressourcen und Synergieeffekte genutzt und sowohl ein nachhaltiger Unternehmenserfolg als auch ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung erzielt werden.

Das Controlling als Teilbereich des Führungsgesamtsystems eines verantwortungsvoll handelnden Unternehmens hat ebenfalls einen Beitrag dazu zu leisten, die Nachhaltigkeitsfaktoren zu managen und das CSR-Konzept entsprechend den geforderten und elementaren Kernelementen in das Unternehmen zu integrieren und zu realisieren.

Die Zielsetzung der vorliegenden Diplomarbeit besteht einerseits darin, mit der Entscheidung für eine entsprechende Controllingkonzeption einen geeigneten Bezugsrahmen zu schaffen, welcher – ausgehend von den direkten und indirekten Controllingzielen – den Charakteristiken der für den europäischen Wirtschaftsraum empfohlenen CSR-Konzeption am besten entspricht. Des Weiteren wurde ein allgemeiner betriebswirtschaftlicher Managementansatz gewählt – speziell der Lüneburger Ansatz des „wertorientierten Nachhaltigkeitsmanagements“, – welcher entsprechend der elementaren Schlüsselemente der CSR-Konzeption eine systematische, strategische und wertorientierte Integration von

Umwelt- und Sozialaspekten in das Unternehmen gewährleistet. Die Präferenz für die Wahl eines konventionellen Managementansatzes besteht insofern, dass durch die Integration von Umwelt- und Sozialaspekten in das allgemeine Managementsystem des Unternehmens dem Querschnittscharakter von Nachhaltigkeitsaspekten am besten entsprochen wird und direkte Zusammenhänge zwischen ökonomischen und ökologischen bzw. sozialen Faktoren aufgezeigt werden. Außerdem kann durch die primäre Wertorientierung eines allgemeinen Managementansatzes gewährleistet werden, dass Umwelt- und Sozialaspekte gemäß ihrer strategischen Relevanz und im Sinne von Win-Win-Ergebnissen gesteuert werden. Wird das CSR-Engagement als strategischer Wettbewerbs- und Erfolgsfaktor betrachtet, baut es auf einer tragfähigen Basis auf und ist in Krisenzeiten nicht oder weniger gefährdet.

Einen konkreten Verantwortungsbereich stellt die Beschäftigung von beeinträchtigten Mitarbeitern dar. Wird behinderten Menschen ein Beschäftigungsverhältnis ermöglicht, haben diese die Chance, ihren Lebensunterhalt eigenständig zu sichern. Durch verschiedene Fördermaßnahmen werden Unternehmen unterstützt, welche sich in diesem Bereich engagieren. Ziel der Diplomarbeit ist es ebenfalls, aufzuzeigen, anhand welcher „Modelle“ beeinträchtigte Menschen in Unternehmen beschäftigt werden. Dazu wurde, aufbauend auf den theoretischen und gesetzlichen Grundlagen, eine empirische Untersuchung durchgeführt, im Zuge welcher die Beschäftigungsmodelle von Menschen mit Beeinträchtigung in unterschiedlichen Unternehmen erhoben wurden.

---